

## Auf einen Blick:

**Pfarrverweser** Heribert Müller, Jakobstr. 17, Tel. 6 23 19  
**Pfarrbüro** mo-fr 9.00 - 12.00 Uhr - Frau Langholz, Tel 381170  
**Kaplan** P. Adolphus Amadi, Seligenthaler Str. 78, Tel. 02242/2937  
**Diakon** Gert Scholand, Kningelbach 28, Tel. 381101  
**Gemeindereferentin** Ursula Theis, Marienstr. 11, Tel. 384598  
**Pfarrheim** Marienstr. 15, Hausmeister Ehel. Damaschek, Tel. 382427  
**Altentagesstätte** im Pfarrheim mo-fr 14.30 - 18.00 Uhr, Leiterin Frau Margarete Kuntscher, Buchenweg 28, Tel. 381303  
**Kirchenvorstand** 2. Vorsitzende Dr. Marie Theres Voßmann, An der Schlenhecke 3 Braschoß, Tel. 383410  
**Rendant** Rudolf Leisen, Antoniusweg 2a, Tel. 384777  
**Pfarrgemeinderat** 1. Vorsitzende Adelheid Preissner, Gottfried-Kinkel-Str. 17 Tel. 382190  
**Kindergarten** I Marienstraße 17, Tel. 381339, Leiterin Brigitte Krämer  
II Hauptstraße 114, Tel. 381216, Leiterin Regina Wiwiorra  
**Rendantin** für die Kindergärten Hedwig Becker, Mühlhofweg 9, Tel. 381514  
**Küster-Organist-Chorleiter** Rudolf Dichhardt, Alter Grenzweg 11, Tel. 381682  
**Kirchenchor** 1. Vorsitzender Peter Reinl, Hauptstr. 42, Tel. 381609  
Proben di 20.00 Uhr  
**Kinder- und Jugendchor** Herr Dichhardt und Frau Theis, Proben mo ab 14.45 Uhr  
**Pfarrbrief** Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281  
**Arbeitskreis der Frauen** di 15.00 - 17.00 Uhr im Pfarrheim  
**Kreis junger Frauen** Angelika Janas, Tel. 384953  
**Pfadfinder DPSG** Dr. Michael Laska, Hagebuttenweg 30, TEL. 383386  
**Gruppe Alleinerziehender** Renate Piechotta, Buchenweg 37, Tel. 381374  
**Caritas- u. Seniorenarbeit** Gertrud Heppekausen, Am Sonnenhang 23, Tel. 381910  
Gruppe aktiver Senioren mi 14.30 - 17.00 Uhr

## In Seligenthal

**Küsterin** Edith Schmitz, Hauptstr. 446, Tel. 02242/81160  
**Kirchenchor** Vorsitzende Barbara Welsch, Hauptstr. 444, Tel. 02242/83734  
Proben di 20.00 Uhr im Pfarrsaal  
**Chorleiter** Rudolf Wingenfeld, Finkenweg 23, 5204 Lehmar 1  
**Mitglied im Kirchenvorstand** Peter Schmitz, Hauptstr. 446, Tel. 02242/81160  
**Mitglied im Pfarrgemeinderat** Barbara Welsch, Hauptstr. 444, Tel. 02242/83734  
alle anderen Anschriften wie in Kaldauen

überreicht durch den Mitarbeiter des Pfarrbesuchsdienstes:

# PFARRBRIEF LIEBFRAUEN

Siegburg-Kaldauen

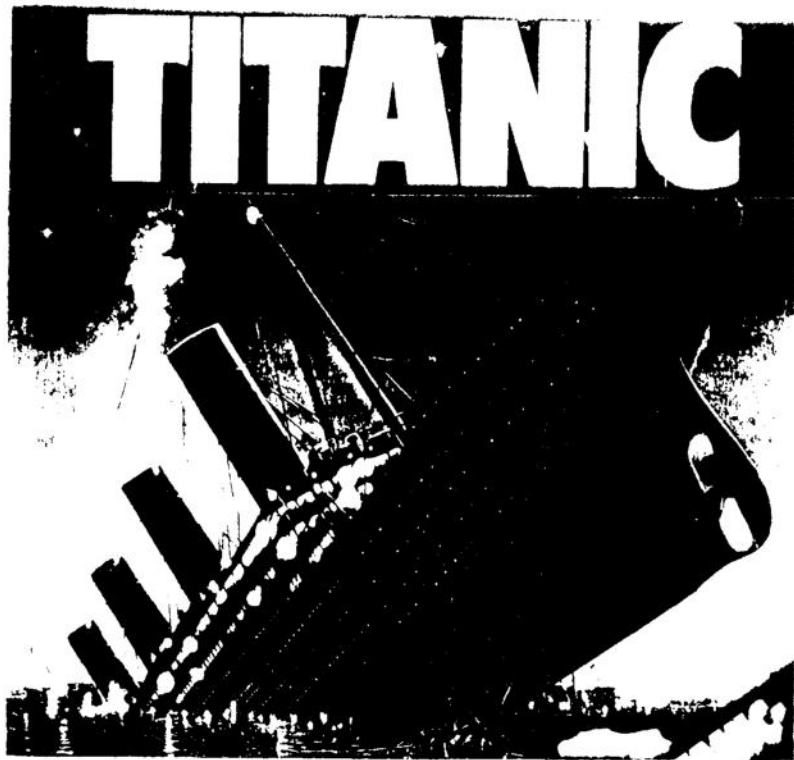


15. Jahrgang

Oktober 1993

Nr. 2





TITANIC - britisches Luxus-Passagierschiff, wegen seiner wasserdichten Schotten als "unsinkbar" gepriesen. Start zur Jungferreise am 10. April 1912, nach einer Kollision mit einem Eisberg gesunken am 15. April 1912. Ausgelegt für 885 Mann Besatzung und 3300 Passagiere, an Bord Rettungsboote für ca. 1300 Personen. Bei jener Fahrt an Bord 2201 Personen, gerettet 711 (400 weniger als in den ohnehin knappen Booten Platz gefunden hätten). 1490 Tote. (Nach anderen Angaben waren 2235 Personen an Bord, von denen 1522 umkamen.) - Der Untergang der TITANIC war mehr als ein großer Verkehrsunfall, er erschütterte die Welt. Der Glaube, daß moderne Technik einfach alles kann, war erschüttert. Wenn die Menschheit heute ratlos vor der Zerstörung ihres Lebensraumes steht: Damals, in der Nacht zum 15. April 1912, begannen die ersten Zweifel an der "Unsinkbarkeit" unserer modernen Zivilisation.

Auch die Kirche, das "Schiff des Petrus", gilt als unsinkbar. Wie lange noch?

*Wilhelm Neyer*

## Der Untergang der Titanic

Vor acht Jahren wurde bei uns eine Gemeindemission vorbereitet. Jeder bekam einen Bogen mit Themenvorschlägen ins Haus geschickt, die bei der Mission behandelt werden sollten. Die Liste war länger als die Zahl der vorgesehenen Predigten, und jeder konnte seine Wünsche ankreuzen. Die Bogen wurden dann wieder eingesammelt und ausgewertet: Hoch angekreuzte Themen wurden behandelt, weniger gewünschte fielen aus. Bei der Mission hatten nun die am meisten begehrten Themen (z.B. Buße und Beichte, Ehefragen) die wenigsten Besucher. Das wunderte die Missionare nicht: Hinter den Ankreuzungen ständen Menschen, die sowieso mit allem fertig seien und sich nichts mehr sagen lassen wollten; deswegen seien sie nicht gekommen, und das sei überall so. -

Na ja. Und welche Themen waren, weil zu wenig angekreuzt, unten durch gefallen? Die lagen so in der Art von "Täglich beten, aber wie", oder "Heilige Schrift", oder "Glauben in Gemeinschaft erleben". Man darf annehmen, daß hinter diesen Wünschen keine Superfrommen, sondern suchende, um eine Erneuerung ihres Glaubens bemühte Menschen standen. Und auf die wurde nicht eingegangen.

Nach dem Vortrag über Ehefragen gab es im Pfarrheim noch eine Diskussion. Am Ende meldete sich eine junge Frau zu Wort: Sie habe erwartet, hier ginge es darum, welche Hilfe der Glaube für die Schwierigkeiten bietet, die eine Ehe so mit sich bringt, wie man durch den Glauben Ehekrisen überwinden könne; statt dessen sei nur davon die Rede gewesen, warum die Kirche keine Scheidung zuläßt. - Alles in allem: Wozu gibt es überhaupt noch die Kirche, wenn Menschen, die ernstlich nach Gott fragen, in ihr nicht mehr gehört werden?

Es ist zwar schon lange her, aber deswegen nicht überholt: Als ich noch Kaplan war, kamen einige große Jungen zu mir, ob ich nicht mit ihrer Gruppe über einige Fragen des Glaubens sprechen könne, und überhaupt, wie man leben muß, daß es richtig ist. Das hat mich sehr gefreut, aber der andere Kaplan in jener Gemeinde warnte mich dringend: So bekommst du nur drei Meßdiener für den linken Seitenaltar, wir wollen doch a l l e haben - da darfst du nicht mit Glaubensstunden kommen. Glaube als Ballast für die Seelsorge? Und ohne gehts besser?

Ein Dorfschullehrer aus dem Bergischen erzählte: Bei uns geht j e d e r in die Kirche, sonst wäre man asozial. Aber ein Mann, der richtig in der Bank Platz nimmt und mitsingt und mitbetet, gilt als fromm - und das ist schlimmer als asozial. Wie lange kann eine Gemeinschaft noch bestehen bleiben, wenn sich die Mitglieder voreinander genieren müssen, richtig mitzumachen?

Undsoweiter undsoweiter, und der Neyer soll nicht so pessimistisch sein. Man muß auch das Positive sehen. Zum Beispiel: Die Zahl der Neupriester hat im Laufe von 30 Jahren kaum abgenommen. Der zunehmende Priestermangel ergibt sich aus der hohen Sterblichkeit alter, sehr starker Weihejahrgänge. Aber: Die Zahl von über 20 Neupriestern wird in Köln dieses Jahr zum letzten Mal erreicht: danach wird sie jedes Jahr so um 5 oder mehr absinken bis gegen 0.

Bis vor kurzem gab es noch so um 40 Studienanfänger für Theologie, 1992 noch etwas über einem Dutzend, und dieses Jahr 0. Aus. Auch die Titanic neigte sich anfangs nach dem Leckschlagen mit der Langsamkeit eines Stundenzigers, bis sie sich zuletzt mit einem Ruck aufrichtete und so, Bug voran, in die Tiefe fuhr. - Wer für die Ausbildung künftiger Priester oder Ordensleute zuständig ist, weiß, daß ein erstaunlich großer Teil von ihnen gegen den Willen der Eltern Priester werden oder ins Kloster gehen will. Ginge es nach dem Willen der Leute, so hätten wir noch weniger geistlichen Nachwuchs. Aber auch die Eltern, die nicht wollen, daß ihr Junge Priester wird, wollen einmal von einem Priester besucht und zuletzt auch begraben werden. Und: Viele angehende Priester kennen von Haus aus kein gemeinsames Gebet, keinen gemeinsamen Kirchengang. Der Direktor des Bonner Theologenkonvikts äußerte sich singemäß dazu: Die jungen Leute haben viel guten Willen: wenn man sie längere Zeit gut anleitet, könnte man sie eines Tages taufen. Statt dessen werden sie zu Priestern geweiht. Dann erwarten die Gemeinden, zu denen sie kommen, nicht, daß sie ihren Glauben weitergeben, sondern mit den Leuten recht schön feiern. Kein Wunder also, wenn sie eines Tages aufgeben. - Genau hier liegt der Knackpunkt:

Religiöse Sehnsucht gibt es genug. Das Verlangen nach einem Neuanfang im Glauben und dann eine tatsächliche Erneuerung kommt bei Jungen wie bei Erwachsenen erstaunlich oft vor. Iaizé ist ein Beweis dafür, Kirchentage bezeugen es, Freikirchen kennen unsere Krisen nicht. Nur sind bisher religiöse Erneuerungen an den Gemeinden als solchen vorbeigegangen, in denen werden sie eher als übertrieben, elitär und nicht jedermanns Sache betrachtet. Und was bisher nicht geschehen ist, wird bei den zurückgehenden Priesterzahlen auch künftig nicht mehr zu machen sein. In Frankreich gibt es schon länger ganze Départements, in denen kein Gottesdienst mehr gefeiert wird; bei uns wird es bald auch so sein.

Also: Alle Mann in die Boote! Auf der Titanic gab es zu wenig Boote, und die blieben zum Teil noch ungenutzt (auf dem unsinkbaren Schiff hatte man sich mit den Booten nicht vertraut gemacht). Aber die Kirche hat selbst nicht als stolzes Schiff, sondern als Flotille von kleinen Booten angefangen. Die frühen Christen trafen sich in ihren Häusern. In ihren eigenen vier Wänden erfuhren sie, daß Gott bei ihnen ist. Und wer heute seinen Glauben erneuern und bewahren und an andere weitergeben will, ist darauf angewiesen, im privaten Rahmen Gleichgesinnte zu finden (wo zwei oder drei in seinem Namen zusammen sind, da ist ER mitten unter ihnen). Die Sicherheit, ans Ziel zu kommen, ist so allemal gewahrt (denn ER ist ja mit im Boot). Ob sich aber, ausgehend von privaten Zirkeln, die Volkskirche noch einmal stabilisieren läßt, das weiß Gott allein.

Wilhelm Neyer

## Abschied von Pfarrer Neyer

Im Weihnachts-Pfarrbrief 1992 erfuhren wir von unserem Pastor Neyer, daß er nicht mehr Pfarrer sein möchte. Ihm liegt die Seelsorge in der Gemeinde am Herzen und nicht die Verwaltungsarbeit, die ein Pfarrer nun einmal erledigen muß. Hinzu kam sein schlechter Gesundheitszustand, der ihn zu diesem Entschluß bewog. Er bat Herrn Kardinal Meissner, ihn von seinem Amt zu entpflichten.

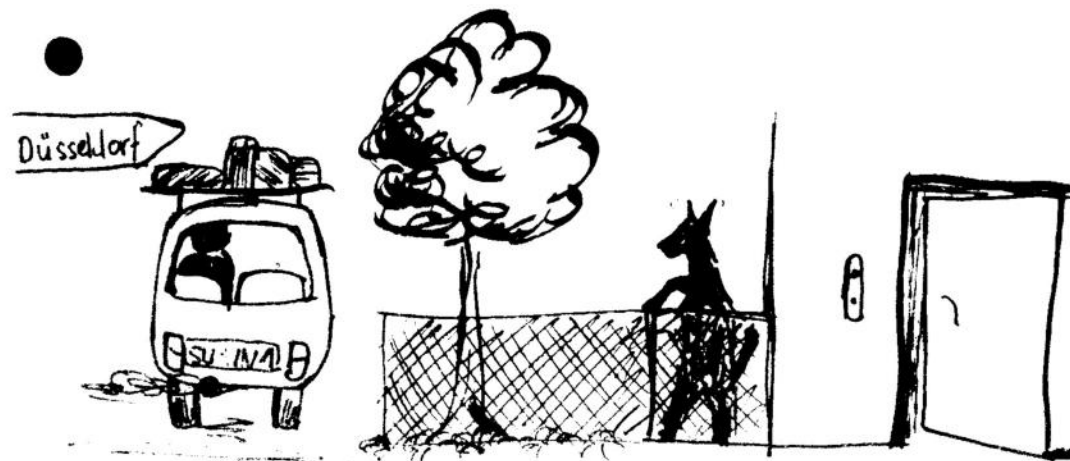
Seinem Wunsch ist entsprochen worden. Mit dem Datum vom 15.07.39 ist unser Pfarrer Neyer in den Ruhestand versetzt worden. Nach seinem Jahresurlaub geht er als Subsidar nach Düsseldorf.

Pfarrer Neyer wirkte über 8 Jahre als Priester in unserer Gemeinde. Am 03. März 1985 wurde er von Dechant Schwickerath in sein Amt hier in Kaldauen eingeführt. Am letzten Sonntag im August feierte er hier die letzte heilige Messe in seiner Gemeinde.

Wir danken unserem Seelsorger für seine Arbeit und seinen Einsatz. Der Druck der Verwaltungsarbeit ist ihm genommen. Er kann sich nun ganz der Seelsorgsarbeit widmen. Dazu wünschen wir ihm alles Gute, eine stabilere Gesundheit, viel Freude und vor allem Gottes reichen Segen.

Adelheid Preissner  
1. Vorsitzende des  
Pfarrgemeinderates Liebfrauen

PS: Inzwischen haben wir erfahren, daß bereits ein neuer Pfarrer für unsere Gemeinde bestimmt ist. Er wird voraussichtlich im November seinen Dienst hier in Liebfrauen aufnehmen. Wir freuen uns auf unseren neuen Pastor, hatten wir doch mit einer längeren Vakanzzeit gerechnet. Glücklicherweise hat Kaplan Amadi in dieser pfarrerlosen Zeit die pastoralen Aufgaben hier und in Braschoß wahrgenommen. Dafür sagen wir ihm unseren Dank.







## Kirchenchor "Cäcilia" an Liebfrauen Sieburg-Kaldauen



Gerade habe ich die Tagesordnung und die Einladungen zur nächsten Vorstandssitzung des Kirchenchores fertig gemacht. Dabei fiel mir ein, daß vielleicht viele Pfarrangehörige gar nicht wissen, wie die Organisationsarbeit beim Chor funktioniert, geschweige denn, daß wir auch einen Vorstand haben, der die zahlreichen Auftritte und Maßgestaltungen vorbereitet. Bis zum Jahresende werden es in 1993 insgesamt 18 sein.

"Liturgie" und "Kirchenmusik" sowie "weltliche" Auftritte, das ist ein weites Feld, und so gibt es auch bei den alle 2 Monate stattfindenden Vorstandssitzungen viel zu besprechen. Die Mitglieder des Vorstandes (Rudi Dichhardt, Peter Reinl, Gisela Petrak, Rosemarie Scholand, Christel Feige, Gabriele Grölich, Helga Irlenbusch, Helga Engels, Johanna Huhn, Horst Irlenbusch, Josef Huhn und Doris Schäfer) machen sich dann Gedanken über die Möglichkeiten der musikalischen Ausgestaltung verschiedener Gottesdienstformen, den Probenplan, evtl. Ständchen bei besonderen Anlässen der Mitglieder, den Jahresausflug und vieles mehr. Bei alledem gilt es sowohl inhaltlichen als auch organisatorischen Überlegungen gebührend Raum zu geben und schließlich die konkrete Umsetzung der erarbeiteten Ziele ins Auge zu fassen.

Ein großes Anliegen des Kirchenchores ist es, ein bewußtes Miteinander-Gottesdienst-Feiern und Mitvollziehen der Liturgie zu fördern, gottesdienstliche musikalische Gestaltungsmöglichkeiten zu suchen, die in ihrer Vielseitigkeit unterschiedliche Bedürfnisse und Temperamente der einzelnen Gläubigen und Glaubens-Suchenden ansprechen können.

Der Vorstand des Kirchenchores versucht ferner die liturgische wie auch konzertante Kirchenmusik zu fördern. Dazu gehört die Planung der musikalischen Gestaltung besonderer Gottesdienste ebenso wie die Vorbereitung der Konzertveranstaltungen. Weiterhin gilt es, die Rolle der Kirchenmusik als eigenständiges, die frohe Botschaft verkündigendes, liturgisches Element deutlich zu machen und entsprechend zu gewichten.

Kirchenmusik ist selbst Gottesdienst und nicht nur Begleit- oder Hintergrundmusik

Wie eingangs schon erwähnt, ist unsere Planung bis zum Jahresende fast fertiggestellt. So wird der Chor am 26.09. beim Musikfest der Siegburger Musikanten auf dem Kirchplatz auftreten und am 03.10. seinen Jahresausflug nach Limburg/Lahn starten. Allerheiligen werden wir zur Gräberssegnung auf dem Waldfriedhof singen, am 16.11. findet unsere Jahreshauptversammlung statt, am 21.11. singen wir die "Missa Locus iste" anl. des Cäcilienfestes. Am 5.12. (2. Advent) wollen wir eine Adventsfeier für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenheims "Haus zur Mühlen" mitgestalten und der Höhepunkt des Jahres 1993 am 24.12. in der Christmette die "Missa in C" von Anton Bruckner mit Orchesterbegleitung sein.

Auch für die Zukunft hat der Vorstand des Kirchenchores noch viele Pläne, Vorstellungen und Ziele und hofft dabei auf das Interesse möglichst vieler Gemeindemitglieder für eine engagierte und lebendige Kirchenmusik in der Liturgie.

Hätten Sie nicht Lust, bei uns mitzumachen?

Es muß ja nicht gleich im Vorstand sein. Dringend benötigen wir neue Sängerinnen und Sänger **jeglicher** Altersstufe. Fragen Sie unsere aktiven Mitglieder, die werden Ihnen durch die Bank bestätigen: Es macht viel mehr Spaß, selbst zu singen, als sich nur von Fernsehen oder Radio inaktiv berieseln zu lassen.

Am besten, Sie greifen gleich zum Telefon und rufen 38 16 09 für nähere Informationen an.

Peter Reinl

## Danke Sherlock !!!

### Die Ferienfreizeit des bis dahin kleinen Jugendtreffs

Vom 24.7. bis zum 7.8. waren 24 Jugendliche im Alter von 15-25 Jahren in Vierhouten in den Niederlanden. Die nähere Umgebung (30 km) wurde per Fahrrad erkundet, für größere Entfernungen nahmen wir die Bahn zu Hilfe. Auf dem Programm standen unter anderem 2 Tagesausflüge nach Utrecht und Amsterdam. Unser Haus war 12 km vom Veluwenmeer entfernt und wem das Wasser dort zu salzig war, der konnte sich im 7 km entfernten Süßwassersee vergnügen. Nicht zur Freude aller hatten wir uns entschieden, und selbst zu verpflegen und so wurden jeden Tag 4 Teilnehmer in die Küche abgeschoben. Obwohl wir uns auf das größte Chaos eingestellt hatten, mußten wir am Ende der Freizeit erstaunt feststellen, daß nur 2 Tassen zu Bruch gegangen waren. Alles in allem eine Freizeit mit bombiger Stimmung und wir können feststellen, daß es allen Sherlocks gefallen hat.

Der große Jugendtreff



## Hone Berge oder Sommerferienlager 1993 in Saalbach-Hinterglemm

Zum zweiten Mal führte uns unsere, nach nunmehr 7 Jahren schon traditionelle Sommerfreizeit, nach Saalbach in Österreich.

Anderes als im letzten Jahr war uns der Wettergott diesmal nicht so gut gesonnen. Viel Regen und einmal sogar Schnee waren die Folge. Umso besser, daß wir in weiser Voraussicht gut mit Bastel- und Spielprogramm ausgerüstet waren und auch von den Teilnehmern eine Menge Vorschläge kamen. So gelang es uns "Spielend" zwei Wochen lang 43 Kinder, 8 Betreuer, 2 Hilfbetreuer und -last but not least- 2 Köchinnen bei guter Laune zu halten.

Viel Spaß hatten wir beim Bau von Figuren, dem Dießen von Kerzen, bei der Gipsmaskenherstellung oder der Gestaltung eigener Lager T-shirts, ob bemalt oder gebatikt.

Um unser religiöses Thema "Arche Noah" mit Leben zu füllen, bildeten wir zwei Interessengemeinschaften. Die eine Gruppe schnitt und klebte aus Moosgummi einen Wandbehang, der mit kommentierenden Zwischentexten die Archegeschichte nach erzählt. Die anderen machten sich darüber Gedanken, wie sich eine solche Geschichte wohl heute, im Zeitalter der Suche nach einem neuen Planeten, abspielen würde. Daraus entstand der "Raumgleiter", der den ganzen Stolz unseres Lagerleiters darstellt. Er mußte sofort die Leistungsfähigkeit des Gefährts testen und versuchte, darauf sitzend, den recht steilen Hausberg hinabzufahren - leider brach eine Achse. Doch der Schaden konnte behoben werden.

Ein zweites Mal blieb Thomas die waghalsige Abfahrt zum Glück erspart, denn als Saalwette unseres Show-Abends "Wetten daß...?!" wählte das Publikum dann doch etwas anderes aus. Trotzdem wurde die Show ein voller Erfolg, was sicher nicht zuletzt daran lag, daß Thomas und Gottschalk sowie ihre reizende Assistentin Pussy Galor wirklich in Hochform waren.

Gleich am Anfang der Tour stand der Besuch der "Krimmler Wasserrfälle" (die längsten Wasserfälle Europas) auf dem Programm. Glücklicherweise hatten wir einen relativ regenfreien Tag gewählt und so stand, den Berg zu erklimmen, nichts im Wege. Anschließend besichtigten wir das Städtchen Zell am See.

Ein weiterer Tagesausflug führte uns zur Sommerrodelbahn bei Saalfelden, wo wir den zuvor langsam und maulend hochgetrotteten Hügel nachher mit beachtlichem Tempo wieder herunterrodeln konnten.

Während der gesamten Lagerzeit feierten wir drei Parties, die "Willkommensparty" (drei Tage nach Ankunft), zur Halbzeit eine "Geschmacklosparty", bei der einer den anderen mit seiner Häßlichkeit zu übertrumpfen versuchte, und schließlich eine Abschiedsfete, da uns ein Betreuer und zwei Hilfsherriffs schon früher verlassen mußten. Unser Gesang "...es ist wohl besser jetzt zu gehn, wir wollen keine Tränen sehn..." half nicht viel, sie flossen dennoch.

Die Tränen kamen uns auch, da aber vor Lachen, als uns die Teilnehmer mit ihren verschiedenen Beiträgen zur "Mini-Playback-Show" zu überzeugen versuchten. Die "Fantastischen Fünf" schafften es mit ihren Rap mühelos. Besonders hervorzuheben ist hier noch einmal René D.G., der als Vadder Abraham mit seinen Schlümpfen unschlagbar blieb.

Ein weiterer Höhepunkt war, wie jedes Jahr, der Casino-Abend, wo alle Teilnehmer um die Wette zockten. Diesmal waren einige Kinder sogar so begeistert, daß sich ihr Zimmer Nacht für Nacht in eine Spielhöhle verwandelte, wo jeder mal sein Glück versuchen konnte (natürlich nicht mit echtem Geld!).

Gespielt wurde auch mit dem Computer und zwar das mittlerweile schon bekannte Spiel "Bibelschloß". Hierbei gilt es, bei der Beantwortung vieler Fragen durch Nachlesen in der Bibel möglichst wenig Fehler zu machen. In Anbetracht des ausgesetzten Preises entwickelten einige Spieler richtigen Ehrgeiz und sind jetzt gut, was das alte und neue Testament betrifft.

Erwähnen muß man noch die besonders sportlichen Leistungen einiger Gruppen: Der Gipfel des Spielberghorns (immerhin ein Zweitausender) wurde gestürmt, man erreichte die Schneegrenze auf dem Schattberg und fünf mutige Jungs zogen aus zur "Erlebniswanderung".

Zum Fußballturnier gegen eine andere Gruppe, die auch in Saalbach Ferien machte, kam es wegen des schlechten Wetters leider nicht mehr, dabei hatten wir doch schon so gut trainiert. Auch fiel die obligatorische Nachtwanderung ins Wasser, doch das tat dem Gelingen unseres diesjährigen Ferienlagers keinen Abbruch. Wir verlebten alle gemeinsam eine schöne Zeit und einige freuen sich sicher schon aufs nächste Jahr!

Melanie Breuer

### Kinder- und Jugendgruppen der offenen Jugend

montags	ab 19.00h	Leiterrunde
dienstags	17.00 - 18.30h	Meßdienergruppe (Christoph Janas, Carsten Salgert)
mittwochs	15.30 - 17.00h	Kindergruppe II f. 7- bis 9- jährige (Björn Stinner, Melanie Breuer)
	ab 19.00h	kleiner Jugendtreff f. 13- bis 15- jährige (Dirk Seidenstücker, Christian Post)
donnerstags	16.30 - 18.00h	Kindergruppe II f. 10- bis 12- jährige (Melanie Breuer)
	ab 19.00h	großer Jugendtreff f. 16- bis 18- jährige (Michael Janas, Caspar Armster)

Wir freuen uns auch stets über neue Gesichter!

## "Hab mein Wage vollgelade ..."

Am 31. August war es wieder soweit, ein Bus startete "vollgelade" mit den Besucherinnen und Besuchern der Altentagesstätte in Richtung Bendorf-Sayn zum "Garten der lebenden Schmetterlinge".

Im fürstlichen Schloßpark befindet sich in großen Glaspavillons eine Traumlandschaft mit künstlichen Teichen und exotischen Gewächsen, in der sich Hunderte von Schmetterlingen an eigens für sie ausgesuchten Nektarpflanzen laben! So der Prospekt.

Klügerweise riet Frau Kuntscher, uns aufzuteilen, und während die eine Hälfte der Gruppe sich in der Cafeteria an Kaffee und eigens für uns gebackenen Kuchen labte, genoß der Rest die Traumlandschaft: üppige Vegetation um einen kleinen Teich mit Fontäne und einigen Brückchen - und natürlich Schmetterlinge, von uns zunächst etwas aufgescheucht. Wir selbst mußten erst einmal unseren Blick schärfen, ehe wir sie dann überall entdeckten. Und dann sah man auch niedliche kleine Vögelchen mit leuchtendroter Zeichnung, kleine Schildkröten am und im Wasser, dicke Fische ... und - Vorsicht! - chinesische Zwergwachteln mit ihren winzigen Kückchen kreuzen die Wege!

Für Wißbegierige waren Schau- und Informationstafeln an den Wänden, besonders im "Raupenhaus" mit seinen Glaskästen, vor denen man seine Augen üben konnte, um die z.T. perfekt getarnten Raupen oder Puppen zu erkennen. Und nicht zu vergessen in der "Traumlandschaft" die Glaskästen, von deren Bewohnern sich aber nur die pelzige Vogelspinne sehen ließ. - Viel Schönes und Interessantes gab es zu sehen.

Aber dann war man doch wieder froh, im heimischen Klima zu sein und die Blicke etwas weiter schweifen lassen zu können, sei es zur ausgedehnten Burganlage auf dem Berg, der Schloßruine beim Park, im Park mit seinem Teich mit Fontäne und ganz normalen Enten, oder in der nahegelegenen alten Abteikirche. Pünktlich fand sich dann eine hochzufriedenen Gesellschaft am Bus ein. - War das mal wieder ein schöner Nachmittag!



## WIR KANDIDIEREN FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT



Melanie Breuer, Zur alten Fähre 20  
geb. 31.05.1974, Schülerin

Interessen im PGR: Jugend (innerhalb  
der Pfarrei sowie in der Region (BDKJ,  
KJG), Umweltschutz, Ausländerfeinlich-  
keit.

Wilfried Buchholz, Im Rothenbruch 5  
geb. 31.10.1959, Diplom-Sozialpädagoge  
(derzeit als Leiter eines Wohnhauses  
für erwachsene geistig behinderte  
Menschen tätig).



Monika Gräf, Am Sonnenhang 8a  
geb. 13.08.1951, med.techn.Assistentin  
Mitarbeiterin beim Pfarrbrief.



Moisia Helfer, Seligenthaler Straße,  
geb. 24.04.1954, Hausfrau  
Kommunion-Katechetin in Seligenthal.





Michael Janas, Holunderweg 1  
geb. 13.08.1974, Schüler  
in der Jugendarbeit tätig

Annette Lehmler, Gottfr.-Kinkel-  
Str. 18, geb. 22.06.1933,  
Hausfrau



Ninos Mansour Babroudi, Am Sonnen-  
hang 63, geb. 07.06.1963,  
Krankenpfleger

Hans Mosig, Lendersbergstr. 12  
geb. 06.03.1960, Flugzeugmechaniker  
Mitarbeiter im Festausschuß



Renate Piechotta, Buchenweg 37  
geb. 04.03.1940, Hausfrau,  
tätig im Caritaskreis / Gruppe  
Alleinerziehender

Manfred Putzka, Hagebuttenweg 8  
geb. 15.04.1940, Lehrer  
Mitarbeiter im Pfarrbesuchsdienst



Adelheid Preissner, Gottfried-Kinkel-  
Str. 17, geb. 25.11.34, Erzieherin  
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates

Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c  
geb. 11.10.1950, Ingenieur  
Mitarbeiter beim Pfarrbrief







Björn Stinner, Kningelbach 14a  
geb. 23.04.1975, Schüler  
Interessen im PGR: Kinder- und  
Jugendarbeit, gegen Ausländerfeind-  
lichkeit, für Volkerverständigung

Barbara Welsch, Seligenthal, Haupt-  
str. 444, geb. 02.04.1961, Diplom-  
Betriebswirtin / Steuerberaterin,  
Vorsitzende des Kirchenchores Seligen-  
thahl, Kommunion-Katechetin



Drücken  
gilt  
nicht!

Wahllokale: Pfarrheim in Kaldauen  
Pfarrsaal in Seligenthal  
Wahlzeiten am 30.-31. Okt. '93  
Samstag } nach den heiligen  
Sonntag } Messen

## Vier Tage Brexbachtal oder: Caesar läßt grüßen!

Pfingstlager der Kaldauer Pfadfinder unter dem Motto:

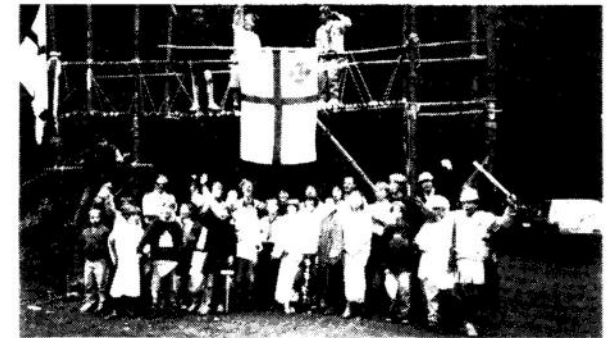
**"Auf den Spuren der Römer"**

"Wo liegt das Brexbachtal?", fragt man sich in zivilisierten Kreisen! Die Pfadfinder wissen ein Lied davon zu singen. Bei Neuwied links ab ins Tal. Der Brexbach hat es gebildet und früher gab es hier sogar eine Bahnhaltestelle "Pfadfindertal", die allerdings heute nicht mehr in Betrieb ist. Also ein durchaus in Pfadfinderkreisen bekanntes Kleinod, das für ein naturverbundenes Lager hervorragend geeignet ist.

Schon die Römer wußten vom Brexbach: Der Limes, der Grenzwall der Römer verlief dort entlang. Unser Stamm "EXODUS", Kaldauen, hatte sich aufgemacht, zu Pfingsten den Spuren der Römer zu folgen. Vier Tage ohne die Segnungen der Zivilisation: Kein elektrischer Strom, keine Dusche, nur der murmelnde Brexbach. Nur Natur, Holz, Lagerfeuer und jede Menge malerische Landschaft.

Was gehört zu solch einem Lager? Natürlich Lagerbauten, denn die Pfadfinder wollen beschäftigt sein. Also: Holzstämme, die die Lagerleitung bereit hielt, mußten herangeschafft werden. Ein "Portal" sollte entstehen! Portale kennzeichneten den Eingang der Städte der Römer, also paßte dieses Bauwerk ins Programm. Natürlich sollte ein Bauwerk nach Pfadfinderart entstehen: (Fast) nur mit Seilen verbunden. Kaum einer, der nicht mit diesem Bauwerk beschäftigt war. Kai, unser "Oberbausenator" hatte sich sogar einen Plan des Portals

gezeichnet. Zwei (Wach)-Türme mit einer Brücke verbunden. Den Römern nachempfunden. (Oder etwa einem Asterix-Heft entnommen?) Also: Türme



Unser "Portal", das vielbestaunte Bauwerk.



mit je vier Fichtenstämmen gebaut, mit zwei Stämmen verbunden und einen Knüppeidamm gelegt. Unter dem Jubel aller wurde das Bauwerk eröffnet. Leider erst am Sonntag, denn die Bauzeit war etwas länger geworden als geplant. Dafür machte es uns allerdings viel Ehre: Es wurde von allen Passanten bestaunt! Die Pracht hielt nicht lange: Am Montag mußte der Platz aufgeräumt verlassen werden. Aber immerhin, wir hatten viel gelernt!

Zurück zu den Römern, Römerspiele, Römermahl, Wanderung auf den Spuren der Römer standen auf dem Plan. Im Brexbachtal dies kein Problem: Der Limes verlief dort entlang, und einige Römertürme zeugten von dieser Vergangenheit.

Für die Römerspiele hatten sich die Pfadis schick gemacht: Sehr frei nach römischen Vorbildern im Panzer eines römischen Legionärs (Christian) oder im wallenden Gewand vornehmer Damen aus dem alten Rom, alles war vertreten. Unter dem Jubel seiner Legionen erschien sogar Cäsar persönlich: Michael hatte auch den Siegeskranz nicht vergessen (s. Bild)!



Caesar persönlich

Bei der Wanderung auf den Spuren der Römer galt es vor allem, den Galliern nicht in die Hände zu fallen. Die bombardierten die "friedliebenden" Römer auf der Wanderschaft mit allerlei Geschossen, und das, obwohl man doch eigentlich durch einen Kranz aus Buchenlaub unsichtbar war. Das störte die Gallier wenig. Nach friedlichen Verhandlungen einigte man sich darauf, die Eindringlinge mit allerlei Aufgaben zu versorgen, denn der Weg war gepflastert mit allerlei möglichen Entdeckungen: z.B. wer oder was war ein "Bubo Bubo"? Wie groß war eine römische Legion? usw. Wer aufgepaßt hatte, konnte natürlich alles erfahren: Auf Schautafeln am Weg waren alle Informationen zu lesen. Nach einigen Stunden Wanderschaft "Auf den Spuren der Römer" und Erledigung aller Aufgaben waren alle echt geschafft, was ja auch Sinn der Sache war. ...

Das Römermahl hatten Lothar (unser "Graut-vor-nix"-Küchenschef) und Rita (unsere "Läßt-übrig-nix"-Küchenschefin) vorbereitet: Der Zaubertrunk war zwar allen recht suspekt, aber Römerbraten und römische Götterspeise waren wirklich ausgezeichnet!

Und Abends natürlich die aktuelle Tagesschau! (Ganz unrömisch!) Hier konnten sich alle so richtig austoben und das was man tagsüber erlebt hatte, nochmals schauspielerisch autarbeiten. Eine große Atrappe eines Fernsehbildschirms bildete den Rahmen. Aktuelle Interviews aus dem Brexbachtal über die Römerspiele, Sport (Spiel des 1. FC), die neuesten Zaubertricks (Jan) alles wurde aus dem Brexbachtal natürlich live und in Farbe unter dem tosenden Beifall der Zuschauer übertragen. Natürlich durfte die Werbung nicht fehlen: Unter dem Jubel der Zuschauer waren hier besonders die Sippe "Chaoten" in ihrem Element.

Die Nächte haben es in sich. Hier heißt es auf der Hut zu sein, ungebetene Gäste abzuwehren und das eigene Lager gegen nächtliche Unheimlichkeiten zu schützen. Daher: Nachtwache! Hieran muß man sich als Juffi frühzeitig gewöhnen. Wie notwendig das war, zeigte die Nacht von Sonntag auf Montag: Die Nachtwache entdeckte zwei Eindringlinge als sie dabei waren, eines unserer Zelte zu zerlegen! Da konnte man Michael live erleben: Aus dem Schlaf gerissen schoß er wie ein geölter Blitz hinter den Störenfrieden her und packte sie beim Kragen: Die Erwischten kleinlaut: "War doch nur ein Spaß!" Zum Glück war nichts geklaut! Aber ein Zelt war schon ganz schön ramponiert: Heringe herausgerissen, Abspannseile gelöst, alle Sachen durcheinander. Zum Glück konnte Schlimmeres verhindert werden, aber es zeigte sich: Die manchmal ungeliebte Nachtwache war notwendig!

Vieles gibt es noch zu berichten: z.B. Mess- und Versprechensfeier, die Zaubervorstellung von Jan, Singen am Lagerfeuer, Lagerinspektion und vieles mehr. Die Erinnerung ist noch quicklebendig und wir freuen uns auf's nächste Lager.

Für die Pfadfinder in Kaldauen:

Horst Wältring

## Der Caritaskreis informiert:

"Armut versteckt sich", so lautet das diesjährige Motto des Caritassonntags. Armut ist viel weiter verbreitet, als man glauben möchte. Dies hat die jüngst erschienene Armutsuntersuchung der Caritas belegt.

Armut versteckt sich auch in unserer Pfarrgemeinde. Sie findet sich aber nur, wenn wir mit einem Blick für die Menschen durch unserer Gemeinde gehen. "Die Armut versteckt sich, weil sich die Armen verstecken (müssen), sie schämen sich ihrer Armut". Angesichts steigender Arbeitslosigkeit, zunehmender Wohnungsnot und der Kürzung von Sozialleistungen wird es immer mehr Menschen geben, die "nicht mehr mitkommen", denen nur noch das Nötigste zu Leben bleibt. Schauen wir Christen daran vorbei?

Armut und Not - materielle wie seelische - haben viele Gesichter!

Wer ... möchte einen Bewohner aus dem Altenheim "Haus zur Mühle" regelmäßig besuchen, vielleicht einmal oder zweimal im Monat?

Wer ... ist bereit, zu einem chronisch psychisch Kranken in Johannishaus Kontakt aufzunehmen?

Wer ... meldet dem Pfarrbüro chronisch Kranke, damit sie zum 1. Advent 1993 besucht werden können?



wichtig: Wer an einer derartigen Bildungs- und Erholungsfreizeit im nächsten Jahr interessiert ist, möge sich rechtzeitig im Pfarrbüro melden. Bei 20 Veranmeldungen aus unserer Gemeinde besteht evtl. die Möglichkeit, eigens für Waldau eine solche Woche durchzuführen.

### Vormerken:

1. Am Mittwoch, den 10. November 1993 ist Linnernachmittag. Nach dem Gebet um 14.30 Uhr in der Kirche hält Frau Kühn ein Referat zum Thema: "Worauf es im christlichen Glauben ankommt" mit anschließender Aussprache.
2. Für Mittwoch, den 12. Januar 1994 ist die nächste große Feier geplant, zu der **alle** Senioren herzlich eingeladen sind. Im Anschluß an das gemeinsame Beten um 14.30 Uhr in der Kirche finden wir uns im Pfarrheim zum Feiern ein.
3. Am Mittwoch, den 09. März 1994 bietet die Volkshochschule Siegburg ein Referat über Vollwerternährung an. Wir beginnen um 14.30 Uhr mit dem Gebet in der Kirche und treffen uns danach im Pfarrheim.

Im Auftrag des Caritaskreises  
Gert Scholand und Renate Piechotta

## Für die älteren Gemeindemitglieder:

### Rückblick:

1. Der Begegnungstag für die Senioren des Dekanates Siegburg, der am 13. Mai 1993 im Servatiushaus Siegburg stattfand, stand unter dem Thema "Hoffnung". Dieser Leitgedanke durchzog die Stunden der Besinnung und des frohen Miteinanders.
2. Im Haus Hedwig in Rhöndorf trafen sich 18 Senioren zur diesjährigen Bildungs- und Erholungsfreizeit (vom 28. Juni bis 02. Juli 1993). Allein 16 aus unserer Gemeinde waren dabei. Alle erlebten eine unvergeßliche Woche mit abwechslungsreichem Programm: gemeinsames Spielen, Singen, kreatives Gestalten. Besonders eindrucksvoll war der Besinnungstag - gestaltet zum Thema: "Aufbrechen - Neu(es) beginnen" mit dem Meditationsgang durch den Garten "Abraham bricht auf in ein fremdes Land" und der Eucharistiefeier, bei der alle um den Tisch saßen, wie die Jünger im Abendmahlssaal.



### Pfarrfest - ein Fest der Gemeinschaft

Während unseres diesjährigen Pfarrfestes wurde ich von einem jugendlichen Besucher einer anderen Gemeinde angesprochen, der Gestaltung und Ablauf der Veranstaltung "echt prima" fand. Dieser Meinung kann ich mich wirklich nur anschließen. Viele haben zu dem Gelingen des Sonntages beigetragen; ich bin sicher, es wird mir aber niemand verübeln, wenn ich die Rolle der Jugend hier besonders lobend erwähnen möchte. Mit ihrem unermüdbaren Engagement haben sie das häufig geäußerte Klagen der "Null-Book" - Generation meiner Meinung nach ein wenig gelindert.

Viel Spaß und Freude bei der nächsten Feier!

Elisabeth Schmitz

## zum Abschied unseres Pastors:

Mit schwerem Herzen sehen wir dem Weggang unseres Pastors entgegen. Mit ihm verlieren wir einen Hirten, der uns aus der Privatiersierung des Glaubens herausgeholt und um den Herrn versammelt hat.

Seinen größten Einsatz hat er darauf verwendet, uns zu einer persönlichen Entscheidung für Christus zu führen. Die diesen (langen) Weg gegangen sind, arbeiten heute weiter an seinen Zielen.

Pfarrer Neyer hat es verabscheut, selbst Mittelpunkt oder "Vor"gesetzter zu sein und suchte nie, den Menschen zu gefallen. Wer ihn als Bereicherung seiner Gesellschaft einladen wollte, erhielt eine Absage. Sein Ziel war es, daß wir lernen, bei der Planung unserer Arbeit auf Gott zu hören, was nur dort verlässlich geschehen kann, wo man sich in seinem Namen versammelt und ihn mit seinem Anspruch in die Mitte läßt, um zu herrschen.

Die in solchen Kreisen entstandene ausstrahlende Liebe untereinander ist spürbares Zeichen der Anwesenheit Christi und zieht aus der Umgebung Menschen an. Suchende können in verschiedenen Gruppen die Erfahrung machen, daß die Kirche kein "anderer Verein", sondern das von Gott geführte Volk ist.

In den vergangenen Jahren hat uns Pfarrer Neyer die Schwächen der Volkskirche bewußt gemacht. Während der sorgfältigen, tiefgehenden Vorbereitung der Katecheten konnte er Visionen einer Kirche vermitteln, die ihrem Anspruch, Licht der Welt zu sein, gerecht werden kann.

Der eingeschlagenen Weg erfüllt uns mit wachsender Freude und gibt uns Anlaß, die schwierige pastorale Situation der Zukunft als Herausforderung und Chance anzunehmen. Für diese Entwicklung sind wir Gott von Herzen dankbar.

Natürlich wünschen wir uns als Nachfolger einen gesunden Pfarrer, der physisch allen Belastungen gewachsen ist. Unser wichtigstes Anliegen jedoch ist, daß er so kompromißlos Jesus angehört, wie es bei Herrn Neyer der Fall ist.

viele Gemeindemitglieder

Der Apostel Paulus an die Philipper:

*Haltet fest am Wort des Lebens, mir zum Ruhm für den Tag Christi, damit ich nicht vergeblich gelaufen bin, oder mich umsonst abgemüht habe. (Phil. 2,16)*

## Zeltwochenende 18. - 20. Juni 1993

Das zweite gemeinsame Wochenende unserer Kindergruppen führte uns nach Lantensbach, wo wir am Rande der Aggertalsperre unsere Zelte aufschlugen.



Unsere Zeit verbrachten wir ganz gemütlich mit Spielen, Spazierengehen und Baden in der Talsperre, wobei uns das schöne Wetter sehr zugute kam. Leider war die Zeit mal wieder viel zu kurz und so war das Lagerfeuer mit Stockbrot und anschließender Nachtwanderung am Samstagabend schon fast wieder der Abschluß. Zurück bleibt die schöne Erinnerung und die Vorfreude auf ein nächstes Mal.

Melanie Breuer &  
Carsten Salgert

## Jugendmessen des BDKJ Siegburg

Der BDKJ Siegburg (Bund der katholischen Jugend) ist ein Zusammenschluß der verschiedenen kirchlichen Jugendorganisationen aus der Umgebung. In mehr oder weniger regelmäßigen Abständen finden Versammlungen von Gruppenleitern und Interessierten statt. Zweck ist ein Austausch der verschiedenen Gruppen und die Planung von gemeinsamen Aktionen.

Nachdem wir im Dezember letzten Jahres hier in Kaldauen gemeinsam mit dem BDKJ eine Jugendmesse feierten, kam der Wunsch auf, dies regelmäßig zu tun. Seit Anfang des Jahres haben wir diesen Wunsch verwirklicht: Wir treffen uns jeden ersten Sonntag im Monat um 19.00 Uhr in einer anderen Pfarrkirche der Umgebung, um gemeinsam die hl. Messe zu feiern und anschließend noch ein bißchen zu klönen. Wo die Messe jeweils stattfindet, hängt zuvor im Mitteilungskasten an der Kirche aus.

Alle Gemeindemitglieder sind zu diesen hl. Messen herzlich eingeladen.

Melanie Breuer & Carsten Salgert

Impressum: Pfarrblatt Liebfrauen Siegburg-Kaldauen, 15. Jahrgang, Nr. 2, Oktober 93 (Gr. 59 insgesamt); Herausgeber: Pfarrgemeinderat Liebfrauen, Siegburg-Kaldauen; Redaktion: Monika Gräf, Georg Siebenmorgen, verantwortl. G. Liebfrauen, 1. Sonntag im Monat, 53/21 Siegburg, Tel. 384281; die nächste Ausgabe: 1. Sonntag im Monat, 1993.

## Unsere Gottesdienste

samstags	18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse in Kaldauen 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse im Kloster St. Josef
sonntags	8.00 Uhr Hl. Messe im Kloster St. Josef 'Haus z. Mühlen' 9.30 Uhr Hl. Messe in Seligenthal 10.30 Uhr Hl. Messe in Kaldauen
montags-freitags	8.00 Uhr Hl. Messe im Kloster St. Josef 'Haus z. Mühlen'
dienstags	19.15 Uhr Hl. Messe in Kaldauen (entfällt im Oktober)
freitags	19.15 Uhr Hl. Messe in Kaldauen (im Oktober nur Wortgottesdienst)

Schulgottesdienste entfallen im Oktober und November!

**Familienmesse** jeden 3. Sonntag im Monat 10.30 Uhr (außer 17. Oktober) ●●  
**Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrheim** jeden 1. Sonntag im Monat 10.30 Uhr  
**Begräbnismessen** normalerweise 9.15 Uhr  
**Gebetsstunde der Senioren** am 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr  
**Abendgebet** am letzten Sonntag im Monat 21.00 Uhr in der Krypta  
**ökumenisches Taizé-Gebet** am 2. Sonntag im Monat 20.00 Uhr in der Krypta  
**Anbetungsstunde** donnerstags vor dem Herz-Jesu-Freitag 21.00 - 22.00 Uhr

### Allerheiligen / Allerseelen

Montag, 01.11.	9.30 Uhr Hl. Messe in Seligenthal 10.30 Uhr Hl. Messe in Kaldauen 16.00 Uhr Totengedenken und Segnung der Gräber auf dem Waldfriedhof Kaldauen, es singt der Kirchenchor
Dienstag, 02.11.	19.15 Uhr Hl. Messe in Kaldauen

## Unsere Tauftermine

An folgenden Sonntagen sind bei uns Tauffeiern vorgesehen: ●●

- 24. und 31. Oktober - 15.00 Uhr
- 07. und 21. November - 15.00 Uhr
- 05. und 19. Dezember - 15.00 Uhr
- 09. und 23. Januar 1994 - 15.00 Uhr

Auf besonderen Wunsch kann eine Taufe auch in (nicht nach) der Sonntagsmesse gefeiert werden. Anmeldung der Taufen bei Diakon Scholand, Tel. 381101. Der Taufe geht ein Gespräch voraus, an dem die Eltern, nach Möglichkeit auch die Paten teilnehmen sollen.

## Taufen - Hochzeiten - Sterbefälle seit dem letzten Pfarrbrief

### Unser Nachwuchs:

- 21.02. Michaela Schütt
- 22.03. Benjamin Stöcker
- 26.03. Jacqueline Pampun
- 09.05. Nicolas Weiss
- 15.05. Svenja Schreiber
- 23.05. Thomas Mosig
- 23.05. Prince Prior
- 06.06. Patrick Pazar
- 20.06. Jennifer Engel
- 06. Daniel Wietasch
- 29.06. Laura Kazyszka
- 20.06. Lucia Lueira Garosa
- 11.07. Jakob Lichtenberg
- 11.07. Katharina Lübke
- 11.07. Anika Schinzel
- 08.08. Tobias Zann
- 08.08. Felix Heinz
- 22.08. Benedikt Weber
- 05.09. Mona Portz
- 11.09. Marcel van den Heuvel

### Junge Paare:

- 20.02. Claudius Pazar und Ursula Rubin
- 13.03. Ulrich Tiesler und Beate Schoedon
- 30.04. Horst Tiesler und Stephanie Warzelberger
- 08.05. Stephan Offermanns und Silke Antoine
- 08.05. Werner Huhn und Regina-Monika Heuser
- 12.06. Marko Radermacher und Melanie Ziesche
- 12.06. Dietmar Knappe und Monika Henseler
- 12.06. Günter Stricker und Charlotte Protze
- 02.07. Rainer Sauerland und Heike Lotz
- 24.07. Jürgen Bräutigam und Martina Santisi
- 21.08. Hansjörg Schaub und Heike Rutkowski
- 28.08. Friedhelm Schulz und Elke Nowak
- 04.09. Guido Fuchs und Petra Zimmermann
- 04.09. Martin Schulte und Susanne Dreck

### Heimgegangen:

- 15.03. Gertrud Stommel
- 03.04. Johann Limbach
- 29.04. Lieselotte Frings
- 22.05. Wilhelm Niersberger
- 02.05. Wilhelm Schorn
- 06. Hans Patt
- 05.07. Maria Barth
- 03.07. Elisabeth Nawratek
- 19.07. Wilhelm Rohn
- 30.07. Elisabeth Minkus
- 03.09. Barbara Schmitz
- 07.09. Adelheid Hinrichsen
- 11.09. Agnes Burgwinkel
- 18.09. Eduard Oppitz

### Leider auch:

8 Katholiken sind in dieser Zeit aus der Kirche ausgetreten.